

1810 erhielt die Gemeinde ausgerangirte Stückpferde von der Artillerie im Betrage von 77 Thlr. 17 Ggr. 9 Pf., zahlte auch am 22. Mai 68 Thlr. 8 Ggr. 8 Pf. Lieferungsgeld.

1811 mußte die Gemeinde anstatt 7 Schfl. 1 Mß. 1 Mß. Korn, à Schfl. 2 Thlr. 20 Ggr. und 56 Schfl. 9 Mßn. 3 Mß. Hafer, à Schfl. 1 Thlr. 18 Ggr., zusammen 119 Thlr. 2 Ggr. 10 Pf. nach Dresden zur königl. sächsischen Lieferung senden. Man zahlte à Hufe mit 1 Thlr. 13 Ggr., à Ruthe 3 Ggr. 1 Pf.; man erhielt dafür 96 Thlr. 17 Ggr. 1 Pf. am 21. Sept.; ferner: den 1. März 1820 die erste Hälfte 1165 Thlr. 11 Ggr. 11 Pf. Entschädigung, demnach bekam man für die Hufe 3 Thlr. 12 Ggr. und à Ruthe 7 Ggr., welches am 29. Sept. ausgezahlt wurde. An Kriegssteuern zahlte man auf die Jahre 1810 und 1811 422 Thlr. 1 Ggr. 2 Pf.

1812 den 2. Januar mußte der Ort 4 angeschirrte Pferde nach Muskau senden zum Vorgespann für Ihre königl. Majestät zur Reise nach Hohenwerda, wofür derselbe 40 Thlr. 10 Pf. erhielt.

1813 vom 15—17. August bezogen die Polen, welche erst bei Ostriß gelagert hatten, unter Napoleons Kriegsführung hier ein Feldlager, das von dem Härtelt'schen (Nr. 22) bis zu dem Burghauseischen Gute (Milchgut Nr. 4) sich erstreckte. Am 15. war das französische Geschütz von Reibersdorf hierher gebracht worden und wurde auf den Feldhöhen aufgestellt. Hier stand die ganze polnische Infanterie, die Kosaken und die französische Artillerie. Am 19. mußten Schanzarbeiter in großer Anzahl dort erscheinen. Die Soldaten bauten Hütten aus Holz und Stroh und wurden da von den Städtern besucht. Fürst Poniatowsky logirte auf dem Milchgute, (wo sehr viele Jahre lang seine Gipsbüste auch aufgestellt war.) Ein reges Leben waltete im Lager (wie man hier seit 1778 nicht mehr gesehen) und weithin leuchteten die Wachtfeuer. Der Einbruch nach Böhmen sollte bald geschehen, deshalb sammelten sich hier immer mehr Franzosen. Der 19. August war der Tag, wo die hiesigen Bewohner den größten Mann der Zeit, den Kaiser Napoleon (für welchen in Zittau die letzte Illumination und letztes Glockenlauten stattgefunden hatte, denn von nun an sank sein Glückstern und es ward ihm keine ruhige Stunde mehr) auf ihren Fluren sahen. Er hatte Mittags sein Pferd (Falben) am Markt bestiegen,